

Wolfgang Roeske setzt sich ein ...

- für die Förderung von mehr Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in politisches Handeln und die Ermunterung zur aktiven Teilnahme am kommunalpolitischen Geschehen
- für die Stärkung und den Ausbau des ehrenamtlichen Engagements und die Unterstützung der Vereine
- für ein zeitnahes Reagieren auf das Freizeitverhalten von Jugendlichen sowie eine bessere Unterstützung und Vernetzung der offenen Jugendarbeit in Odenthal
- für die Schaffung und die Erhaltung der Mobilität für Jüngere und Ältere durch eine Ausweitung der Beförderungsmodelle
- für die Schaffung seniorengerechter Wohnsituationen und neuer Wohnmodelle in zentrumsnahen Gebieten sowie die Lückenschließung
- für die Stärkung der Bereiche Sport, Kultur und Umwelt, z.B. Sanierung der Sportanlagen, den Erhalt des Altenberger Kultursommers, die Renaturierung der Dhünn

- für die Förderung des sanften, kulturellen Tourismus (ohne Massentourismus) und die Steigerung der Attraktivität für Wanderer und Fahrradfahrer
- für die Schaffung von Voraussetzungen für bessere Bildungsmöglichkeiten, z.B. die Erhöhung der Investitionen im Bereich Schule, die stärkere Unterstützung der Büchereien, für die Stärkung der offenen Ganztagschule und Senkung der Elternbeiträge
- für die Reduzierung der Schulden zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit der Gemeinde und die Konzentration der Gemeindeverwaltung auf ihre Kernaufgaben
- für die Überprüfung des Projektes „Regionale 2010“ auf Realisierbarkeit
- für die Gründung eines Bürgervereines zur Stärkung des kulturellen Lebens

... damit Odenthal als Perle des Bergischen Landes lebens- und liebenswert bleibt!



Verantwortlich:
Walter Nobbe
Tel.: 02174-743945
walternobbe@gmx.de

www.fdp-odenthal.de

FDP

-Telegramm

Die Liberalen

Informationen der FDP - Odenthal

Mai 2009

Liebe Bürgerinnen und Bürger Odenthals!

Am 07. Juni 2009 wählen Sie das Europäische Parlament und stellen die Weichen, wie Europa sich in den nächsten fünf Jahren weiterentwickeln soll. Alexander Schreiber, Ihr Europakandidat der Kreis-FDP, der sich im Folgenden kurz vorstellt, hat uns in einem Interview deutlich gemacht, warum die Europawahl nicht unterschätzt werden darf. Außerdem informieren wir Sie über das Programm unseres nun offiziellen Bürgermeisterkandidaten, Herrn Wolfgang Roeske. Wir stehen also weiterhin für sachliche Information und nicht für Diffamierung der anderen Parteien, wie es jüngst die Bundes-SPD auf ihrem Europaplakat vorgemacht hat oder die Odenthaler CDU mit ihren nicht ganz korrekten Aussagen zum Gemeindehaushalt in ihrer letzten Info-Schrift.

Ihr Kandidat

Alexander Schreiber

59 Jahre,
Dipl.-Kaufmann,
Vertriebsleiter

- lebt mit seiner Frau und den drei Kindern in Rösrath.
- arbeitet in Europa.
- kandidiert für den Rheinisch-Bergischen Kreis.
- ist EU-erfahren in Großprojekten zur Schaffung des Binnenmarktes und zur Vernetzung der Europäischen Verwaltungen.
- gestaltet Politik aktiv als Vorsitzender im NRW Landesfachausschuss „Internationale Politik“.



Das folgende Interview der FDP Odenthal mit dem Europakandidaten, Herrn Alexander Schreiber, zeigt, dass Europa für Freiheitsrechte, Frieden und Marktwirtschaft im gemeinsamen Binnenmarkt steht.

Herzlich, Ihr Walter Nobbe

FDP-Odenthal: Über die Zusammensetzung des Europäischen Rats der Staats- und Regierungschefs entscheiden wir nur indirekt durch die Wahlen zum Deutschen Bundestag. Warum sollen wir wählen?

A.Schreiber: Die Zusammensetzung des Europäischen Parlamentes können wir selbst bestimmen. Deshalb sollten wir unsere Einflussmöglichkeit und unser Wahlrecht wahrnehmen.

FDP-Odenthal: Europa besteht aus inzwischen 27 Ländern mit den unterschiedlichsten Interessen. Wie kann es da eine einheitliche EU-Außen- und –Innenpolitik geben?

A.Schreiber: Indem wir das umsetzen, was der Lissabon-Vertrag vorsieht: Einen Hohen Kommissar für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik ernennen. Diese starke Persönlichkeit soll die 27 Länder mit einer Stimme nach außen vertreten. Sarkozy hat bei der Georgien-Krise gezeigt wie man das macht.

FDP-Odenthal: Welche Rolle hat das Europaparlament heute?

A.Schreiber: Alles was die EU tun darf und muss, ist in Verträgen festgelegt, die die Mitgliedstaaten miteinander schließen. Das Europaparlament vertritt dabei unsere Interessen als Bürger. Es kann aber keine Gesetze alleine beschließen. Es berät, ändert und entscheidet nur über Gesetzesentwürfe der Kommission, die das alleinige Vorschlagsrecht hat.

FDP-Odenthal: Was wird sich mit dem „Lissabon-Vertrag“ ändern?

A.Schreiber: Der Lissabon-Vertrag sieht eine deutliche Stärkung des Parlamentes vor. Es wird zu einem echten Gesetzgeber und erhält das „Königsrecht“ eines jeden Parlamentes und darf damit auch über die Ausgabenseite des EU-Haushalts entscheiden.

FDP-Odt.: Politische Entscheidungen müssen so nah wie möglich beim Bürger gefällt werden. Was bedeutet „Europa der Bürger“?

A.Schreiber: Das bedeutet, Politik muss von unten nach oben organisiert werden. Erst der Bürger, dann die Gemeinde, das Land, der Bund und dann

Europa. In Brüssel dürfen nur solche Entscheidungen getroffen werden, die für das bessere Funktionieren der Gemeinschaft notwendig sind. Alle anderen Entscheidungen sollen bei uns bleiben.

FDP-Odenthal: Wir Liberale wollen eine starke EU, die eine aktive Rolle zur Sicherung von Frieden, Freiheit und Wohlstand in der Welt leistet. Wo muss die EU stark sein?

A.Schreiber: Neben einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, die mit einer Stimme spricht, sollten wir einen gemeinsamen EU-Sitz im Sicherheitsrat der UN anstreben und einheitliche europäischer Streitkräfte unter einem gemeinsamen Oberbefehl schaffen. Zur Zeit ist die EU leider nur eine Wirtschafts- und Währungsunion.

FDP-Odenthal: Zum Thema Sicherheit müssen wir in Europa zur Bekämpfung des Terrorismus und der Kriminalität sicher noch einiges regeln. Wofür treten Sie, Herr Schreiber, ein?

A.Schreiber: Ich trete dafür ein, die Sicherheit der Bürger durch einen europäischen Nachrichtendienst, eine europäische Staatsanwaltschaft und eine europäische Grenzpolizei zu schützen. Zur Wahrung der inneren und äußeren Sicherheit muss es jedoch keinen „gläsernen Bürger“ geben, dessen Daten und Computer ausspioniert werden und der an jeder Straßenecke von einer Kamera überwacht wird. Die FDP sorgt hier für das nötige Augenmaß und schützt die Privatsphäre des Einzelnen.

FDP-Odenthal: Wie stehen Sie zu dem Thema Türkei?

A.Schreiber: Jede weitere kurzfristige Erweiterung der EU ist riskant für die EU selbst. Sie muss sich erst selber organisatorisch reformieren, um weitere Beitritte zu verkraften. Für die Türkei selbst gilt wie für alle anderen Länder als Voraussetzung die strikte Einhaltung der Kopenhagener Kriterien, nämlich institutionelle Stabilität als Garantie für demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, Wahrung der Menschenrechte sowie Achtung und der Schutz von Minderheiten. Nach meiner Einschätzung werden die Kriterien zur Zeit immer noch nicht erfüllt.

FDP-Odenthal: Warum sehen nach Ihrer Mei-

nung, Herr Schreiber, viele Bürger die EU kritisch?

A.Schreiber: Viele Bürger sehen die EU kritisch, weil sie nur von zahlreichen Verordnungen hören, die manchmal umstritten sind. Ein beliebtes Beispiel für die Regulierungswut der EU-Kommission ist beispielsweise die vorgeschriebene Krümmung der Salatgurke. Übersehen wird dabei, dass eine Zertifizierung von Maschinenbau- oder Autoteilen in nur einem Mitgliedsland bei gleichzeitig automatischer Anerkennung in den anderen Mitgliedsländern zu erheblichen Einsparungen führt.

FDP-Odt.: Welche Vorteile bringt nach Ihrer Meinung die Europäische Union für jeden einzelnen Bürger? Können sie uns konkrete Beispiele aufzählen, damit der Bürger erkennen kann, ob er sich auf

der Gewinnerseite wieder findet?

A.Schreiber: Nehmen wir als Beispiel den gemeinsamen Binnenmarkt der 27 Länder. Deutschland überweist 22 Mrd. € im Jahr nach Brüssel. 16 Mrd. € davon fließen wieder zurück an unser Land für Infrastruktur, im Forschungsbereich, im Agrarsektor usw. Das bedeutet, dass wir für 6 Mrd. € einen gemeinsamen Binnenmarkt bekommen in den wir z. Z. im Jahr 700 Mrd. € zollfrei exportieren. Früher hätten wir dafür allein Zölle in Höhe von ca. 28 Mrd. € entrichtet. Das ist eine Riesensparnis für uns und bereichert unsere Produktauswahl in allen Geschäften um ein Vielfaches.

FDP-Odt.: Wir danken Ihnen für das Gespräch und drücken die Daumen für den Wahlausgang.

Visionen können Wirklichkeit werden. – Europa muss auch in der Kommune umgesetzt werden.

Das fängt mit ganz praktischen Zielen an, die vor Ort gelebt werden müssen, damit Europa sowohl von jungen Menschen als auch von der älteren Generation getragen wird.

Visionen können Wirklichkeit werden.

Dies gilt für Europa, Deutschland, Nordrhein-Westfalen und Odenthal.

Lassen Sie uns gemeinsam Visionen auch für Odenthal entwickeln und zu Zielen formulieren.

Die Gemeinde Odenthal braucht Wolfgang Roeske als Bürgermeister ...

... weil die Gemeinde Odenthal Zukunft braucht.

